

Es ist sehr bezeichnend, was z. B. der weltberühmte Komponist Schostakowitsch sagte, der parteilos ist. Er sagte, daß die Führung durch die KPdSU auch auf dem Gebiet der Kunst stets die Quelle aller großen Erfolge auf dem Gebiet der Kunst und damit auch in der Musik war.

Das Dokument, von dem ich am Anfang sprach, ist die Basis, auf der wir jetzt unsere Arbeit mit der schaffenden Intelligenz auf gebaut haben. Ich möchte hier noch ein Beispiel aus dieser Arbeit bringen: Im Jahre 1956 zeigten sich bei einem unserer Dichter einige Unklarheiten. Er hatte offensichtlich einige Fragen noch nicht verstanden, und das drückte sich auch in seinem Schaffen aus. Es handelte sich um einen parteilosen Schriftsteller. Nach der Veröffentlichung des Dokuments hat dieser Dichter seinen falschen Standpunkt öffentlich kritisiert, und er steht heute völlig auf einem parteilichen Standpunkt. Er wurde im letzten Plenum des Vorstandes des Schriftsteller Verbundes der UdSSR auch mit in das Präsidium gewählt. Damit zeigen wir, daß die Partei die Fehler am Menschen kritisiert, aber ihnen auch hilft, diese Fehler zu verstehen und zu korrigieren. Wenn diese Fehler korrigiert sind, so wird dieser Mensch nicht nur nicht eingeschränkt, sondern es wird ihm die Möglichkeit gegeben, in leitenden Funktionen in den entsprechenden Organisationen mitzuarbeiten. Ein anderer junger und sehr talentierter Dichter hatte gleichfalls einige Schwankungen. Nach der Kritik an seinen Gedichten hat er seine Position selbst erst noch einmal überdacht, ist dann öffentlich auf getreten und hat seinen Fehler korrigiert. Die Gedichte, die er heute schreibt, entsprechen ganz und gar der Linie der Partei.

In der Praxis der Arbeit des ZK, der Komitees der Republiken, der Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees ist es jetzt schon zu einer festen Norm geworden, Aussprachen mit der schöpferischen* Intelligenz durchzuführen. Dabei wird sowohl die allgemeine Politik der Partei besprochen als auch die Politik speziell auf dem Gebiet der Literatur und Kunst.

Ihren Standpunkt erläutert die Partei entweder in den Begrüßungsschreiben des ZK an solche Konferenzen oder durch das Auftreten der Parteisekretäre der entsprechenden Organisationen. Im März dieses Jahres fand in Moskau zum Beispiel eine große Konferenz der Filmschaffenden statt. Das ZK der KPdSU sandte ein Begrüßungsschreiben an die Teilnehmer dieser Konferenz. Hierbei richtete das ZK die Aufmerksamkeit der Filmkünstler auf die Schaffung von Filmen, die über unseren heutigen täglichen Kampf berichten. In seinem Begrüßungsschreiben forderte das ZK dazu auf, Werke zu schaffen, in denen das Neue, das sich nach dem XX. Parteitag auf den verschiedensten Gebieten des Lebens entwickelt hat, in künstlerischer Form dargestellt wird.

Dieses Neue in unserem Leben nach dem XX. Parteitag besteht darin, daß jetzt auf politischem wie auch auf geistigem Gebiet eine große schöpferische Initiative entwickelt wird, und die Aufgabe der Künstler besteht darin, diese Etappe unserer Entwicklung in künstlerischer Form widerzuspiegeln.

Unsere Partei schenkt auch der individuellen Arbeit mit den Vertretern der schaffenden schöpferischen Intelligenz große Aufmerksamkeit. Gerade in solchen individuellen Aussprachen kann man am besten die Spezifik des Schaffens der Künstler berücksichtigen. Deshalb schenken die leitenden Funktionäre der Partei solchen Aussprachen besonders große Aufmerksamkeit. Wiederholt führt auch Genosse Chruschtschow solche persönlichen Aussprachen mit Künstlern durch.